Der unfreiwillige Humor in der Gazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER UNFREIWILLIGE HUMOR IN DER GAZETTE

Große Springkonkurrenz Solothurn

Neuer Reitplatz Emmenholz

Sonntag, 2. Mai 1948. Beginn 9 Uhr

Es springen: Kanonen, Offiziere, Amazonen, Herrenreiter, Unteroffiziere und Dragoner.

Frühkrepierer!

HARMONIE EINTRACHT
Dem Schweizerland / H. L. Blankenburg

Die Fahne wurde im Atelier Adrian Boller, Kilchberg entworfen und hergestellt.

Bei Regenwetter findet die Feier in der Sonne statt.

Und bei Sonne?!

in den Armen eines strammen amerikanischen Matrosen. Die Hochzeit, auf morgen anberaumt, kann nicht stattfinden, denn die Braut ist verschwunden, ins eigene Land entführt, wo sie Ordnung schaffen soll.

Der Matrose, dieser Herrgottstunner, reist ihr nach, kommt andauernd in Bedrängnis und regelt schließlich die Regentschaft seiner Braut nach einer formidablen Rauferei, bei welcher die Feinde wie Gummibälle durch die Luft zwirbeln.

Schwierige geistige Probleme stehen hier nicht zur Diskussion. Umso unbeschwerter ist das Vergnügen, und wenn alle die aufregenden Geschehnisse vorüber sind, so hat sich der Zuschauer königlich unterhalten und der Film seinen Zweck erfüllt.

So scheint es!

Müssen Sie viel Wäsche flicken?

Das könnte davon kommen, daß Sie es beim Waschen zu gut meinen. Wir raten und helfen Ihnen gern, um unnötige Flickarbeit zu verursachen

Danke!

Wovon «leben» die Berliner?

Von einem Berliner Korrespondenten

Nachkriegs-Kannibalismus?

Ein 64jähriger Mann, der sich vor dem Schwurgericht des Berner Oberlandes verantworten mußte, hatte sich in sittlicher Hinsicht an einem Pflegekind vergangen. Sein etwas über das landesübliche Maß hinausgehender Sexualtrieb brachte es seinerzeit schon mit sich, daß er, der sonst ein rechtschaffener, so-

In welcher Verordnung ist das «landesübliche Maß» festgelegt?!

ZU VERKAUFEN

FORD BABY

mit Hintertüre, mit neuen Kolben und Lagern, neue Batterie, gute Bereifung.

Sehr wichtig für «Baby»!

Neuestes

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß Schweden praktisch alle Exporte nach Rußmänien als Antwort auf die entschädigungslose Sozialisierung des schwedischen Zündholzmonopols

Sehr richtig!

Horizontalbohrer

sucht auf 1. Juli interessante, abwechslungsreiche Stelle. — Offerten unter Chiffre [illegible]

Wie wär's, wenn er einmal «vertikal» bohren würde?!

Entlaufen letzten Mittwoch in Rüschlikon halbgewachsene schwarze

Katze

Augen grün, Fell außen schwarz, innen hell.

Wo abzugeben gegen Beloh-

Der haben sie es scheint's schon über die Ohren gezogen!

Gesucht 2037

tüchtige Service-Aushilfen und Frauen zum Abwaschen.

Und wer tröchnets ächt ab?

Nachdem die Lengnauer umsonst versucht hatten, das Rad zu drehen, wobei besonders die mangelhafte Technik der Insides in die Augen sprang, erhöhte Heiniger durch ein weiteres haltbares Tor den Vorsprung auf 3:0. Erst als Helvetia abbaute, gelang es den Gästen durch ein leicht verhütbares

Die hätten besser Fußball gespielt, als das Rad zu drehen!

Zeitungspapier ist heute leider rar. So sind wir gezwungen die Reihenfolge der Sterbefälle bis Ende Jahr zu unterbrechen. Sie werden im neuen Jahrgang wieder ihren Platz haben.

H. S[redacted]

Der Tod auf dem Apfelbaum!